



PAX!

Gott, der allmächtige Vater,
hat unseren Mitbruder

P. Paulus (Gerhard) Bergauer OSB

Dr. theol.

am Montag, 7. September 2026, im 90. Lebensjahr zu sich gerufen.

Am 9.12.1936 wurde Gerhard Bergauer als Sohn des Kriminalbeamten Karl Bergauer und seiner Frau Hilda geboren und wuchs mit einer Schwester in Wien auf. Kriegsbedingt besuchte er die Volksschulen in Grünau und Breitenfurt, später das Amerlinggymnasium, bevor er an das Schottengymnasium wechselte, wo er 1954 maturierte. Nach einem Jahr Chemiestudium trat er am 14.9.1956 in das Schottenstift ein und erhielt den Ordensnamen Paulus. Anschließend an das Noviziat studierte er Theologie an der Universität Wien. Am 15.9.1960 legte er die feierliche Profess ab, am 29.6.1962 wurde er zum Priester geweiht. 1963 promovierte er mit einer Dissertation über den Jakobusbrief. Seine besondere Leidenschaft galt aber auch den Naturwissenschaften. Auf Wunsch von Abt Hermann studierte er Biologie und vertiefte sich mit großem Eifer in die Zusammenhänge und Kreisläufe der Natur. Ein bleibendes Zeugnis dafür ist die von ihm konzipierte Wurzelgraskläranlage am Schottenhof im Wienerwald, die bis heute zuverlässig ihren Dienst verrichtet.

P. Paulus seelsorglicher Weg begann als Kaplan in der Schottenpfarre. Auf seine Initiative geht die Gründung der Mädchen-Gruppe 16M der Schotten-Pfadfinder zurück. 1975 wurde P. Paulus Pfarrer von St. Ulrich. Mehr als vier Jahrzehnte prägte er das Leben dieser Pfarre und setzte sich mit großem Engagement für die Renovierung von Kirche und Pfarrhof ein.

Als Professor für Religion und Biologie am Schottengymnasium verstand es P. Paulus, sein Fachwissen mit persönlichen Lebensweisheiten zu verbinden. Seine markante Persönlichkeit und die unverwechselbare Sprache bleiben Generationen von Schülern unvergesslich. Von 1982 bis 2012 leitete er zudem als Kämmerer die wirtschaftlichen Geschicke des Schottenstiftes und begleitete zahlreiche Renovierungen und Umbauten mit Umsicht und Tatkraft. Seine Begeisterung für neue Technik war dabei legendär: Funktelefon und Pager nutzte er schon früh, um sein enormes Arbeitspensum zwischen Kloster, Schule und Pfarre zu bewältigen – und wurde gerade dafür von Schülern immer wieder freudig parodiert. Mit seinem Fahrrad, auf dem er zwischen Stift und Pfarre pendelte, wurde P. Paulus zu einer bekannten und geschätzten Persönlichkeit im Bezirk Neubau. Dabei scheute er auch Konflikte nicht, wenn etwas gegen seine Überzeugung lief.

Als seine Zeit als Pfarrer aus Alters- und Gesundheitsgründen zu Ende ging, kehrte er (leider) nicht mehr in das Stift zurück, sondern lebte seine letzten Jahre in jenem Haus in Wien-Mauer, in dem er schon als Kind die Wochenenden verbracht hatte. Anfangs fiel es ihm nicht leicht, die notwendige Pflege zuzulassen; schließlich konnte er die Gebrechlichkeiten des Alters annehmen. Dankbar, ruhig und ausgesöhnt mit den Menschen und Konflikten seines Lebens verstarb P. Paulus friedlich am 7. 9., am Vorabend des Festes Mariä Geburt.

Unser besonderer Dank gilt Frau Anni Steinböck, die P. Paulus auf dem Weg des Älterwerdens aufopfernd zur Seite stand, sowie den Pflegerinnen, die ihm einen würdevollen und friedlichen Lebensabend ermöglichten.

Am 23.9. wird um 18:30 Uhr in der Pfarrkirche von St. Ulrich ein Dankgottesdienst für P. Paulus gefeiert. Am 24.9. ist sein Sarg ab 10 Uhr in der Schottenkirche aufgebahrt, das Requiem beginnt um 11 Uhr. Anschließend fahren wir zum Zentralfriedhof, wo wir um 13 Uhr P. Paulus auf seinem letzten Weg vom Tor II zur Grabstätte des Schottenstiftes begleiten.

Herr, schenke P. Paulus das ewige Leben in deinem Reich!

*Abt Nikolaus Poch OSB
und die Benediktiner der Schottenabtei*

*Gertraude Auer
Schwester*

Freyung 6, 1010 Wien

Dem Wunsch von P. Paulus entsprechend bitten wir um Spenden zum Erhalt der Kirche auf das Pfarrkonto von St. Ulrich:
IBAN: AT38 2011 1000 0300 5607